Landesplanung - Planification nationale

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **14 (1959)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4, S 2+2 (mit ANNAHEIM), Exkursionen (m. ANNAHEIM); ANNAHEIM: Städte u. Stadtlandschaften der außereuropäischen Erdteile 2, Die gegenwärtige Erschließung neuer Verkehrswege und -räume 1, S 2+ 2 + 2 (mit VOSSELER), Exkursionen (m. VOSSELER); BÜHLER: Religion der Naturvölker 3, S 2. *Bern.* GYGAX: Physikalische G II, 2 + 1, Schweiz IV 1, S 1+1+1+4; GROSJEAN: Asien 2, Donauländer und Osten 1, Industrie- und Verkehrsg 2, S 1+2; WELTEN: Pflanzeng 2. *Fribourg.* MOREAU: L'Allemagne et la France 1, G économique 1, Climatologie 1, Suisse 1, L'Amérique du Nord (Etats Unis) 1, S 1+1+1 (avec BÜCHI); BLASER: Pflanzeng 2; RAHMANN: Die Wildbeuterkulturen 1+1; HENNINGER: Die kulturhistorische Schule der Ethnologie 1, Probleme des Mutterrechts 1, Das Opfer 1, Überreste vorislamischer Religionen in Arabien und Nordwestafrika 1. *Genève.* PARÉJAS: G physique 2; BURKY: G humaine. Théorie — Pays sous-développés et politique internationale 1; Application — Les problèmes de l'Angleterre et du nouveau Commonwealth 1; Evolution-Organisation du monde 1, S 1+1+1; G humaine des pays de langue française 1; DAMI: G historique et politique 1; G ethnique et linguistique 1; CHARDONNET: G industrielle 2; CLAVÉ: Schweiz, Österreich, Deutschland und Liechtenstein 2; PRICE: British Isles 1; ARBEX: España 1; CASTIGLIONE: Italia 1; TCHERNOSVITOW: L'U.R.S.S. 1; LOBSIGER-DELLENBACH: E générale 1. *Lausanne.* ONDE: G humaine 2, Explication des cartes 1, G économique 2, G de l'énergie 2, S 1; *Neuchâtel.* AUBERT: La morphologie des pays froids 2, Matières premières 2, S; GABUS: G humaine: Genres de vie et évolution des types des civilisations 2, S 1, G économique: transports aériens 1, E: Problèmes de technologie 2. *Zürich.* BOESCH: Einführung in die G (mit SUTER) 3, Allgemeine Wirtschaftsg I, 2, Schweiz, Morphologische und anthropog. Probleme (mit SUTER) 1, S 2+2 + täglich, Kolloquium 1 (mit SUTER, GUYAN, SCHÜEPP); SUTER: Einführung in die G (mit BOESCH) 3, Schweiz. Morpholog. u. anthropog. Probleme (mit BOESCH) 1, S 2+4; GUYAN: Kulturlandschaftsgeschichte von Großbritannien und Irland 1; SCHÜEPP, Klimatologie 2; SCHMID: Allgemeine Pflanzeng 1; MARKGRAF: Vegetation der Erde 1; HOTZENKÖCHERLE: Sprach g 2; BOESCH (B.): Ortsnamen des Kantons Zürich 1; BRUNNER: Spezielle Didaktik des G-Unterrichts an der Mittelschule 2; STEINMANN: Einführung in die allgemeine E III, 1, S 1; WEISS: Recht und Volkskunde 1, S 2.

LANDESPLANUNG — PLANIFICATION NATIONALE

Ein neuer Planungsatlas. Vor kurzem (1958) erschien, herausgegeben vom Amt der Kärntner Landesregierung unter der Schriftleitung von K. E. NEWOLE, E. PABST und R. WURZER der *Planungsatlas Lavanttal* (Klagenfurt, 2 Bde., insgesamt 430 Seiten Großquart, davon 35 Tafel- und 50 Kartenseiten, teils farbige Abbildungen im Text). Das Werk verdient methodisch, inhaltlich und graphisch allgemeine Aufmerksamkeit. Deshalb soll hier versucht werden, es kurz zu würdigen. Es handelt sich um den ersten Teil einer «Schriftenreihe über die Struktur und die Entwicklungsprobleme der Landbezirke und autonomen Städte Kärntens» und entspricht grundsätzlich weitgehend den Bezirksbeschreibungen der Deutschen Bundesrepublik, wenn es auch stärker auf die Planung ausgerichtet erscheint, wie der Titel mit Recht andeutet. Praktisch primär mit der Absicht geschaffen, Planungsrichtlinien für ein bestimmtes Gebiet, den Bezirk Wolfsberg (den östlichsten, rund 960 km² und 50 600 Einwohner umfassenden Bezirk Kärntens) zu entwerfen, soll es aber zugleich als Muster für analoge spätere Darstellungen dienen. Diesen Zweck erfüllt es zweifellos nicht nur für Kärnten und Österreich, sondern auch für das Ausland durchaus. Inhaltlich gliedert sich die Untersuchung in 2 Hauptteile. 1. in die Bestandsaufnahme, die in eine Strukturanalyse I. Ordnung genannte systematische Inventarisation, in eine den «komplexen Raumbildungen» gewidmete Strukturanalyse II. Ordnung, 2. in das Kapitel «Struktur und Entwicklungsprogramm», das die eigentlichen Planungsvorschläge enthält. Das Schwergewicht liegt auf der Bestandsaufnahme (284 Seiten Text, plus die meisten Bilder- und 47 von 50 Hautpkartentafeln). Sie darf optimal umfassend genannt werden. Nach einer knappen Übersicht über die Hauptcharakteristika des Planungsraums und einer Skizze seiner historischen Entwicklung folgen Abschnitte «Natürliche Gegebenheiten» (Landschaftliche Gliederung, Geologie, Böden, Klima, Lagerstätten, Gewässer, Vegetation, Tierwelt), «Bevölkerung» (Gesamtübersicht, Sozialstatistik, Gesundheitszustand, Ergebnisse der Schuluntersuchungen, Volkscharakter), «Siedlung und Haus» (Siedlungsentwicklung, Ländliche Siedlungsformen, Städte und Märkte, Bodenpolitik, Bauvolumen usw.), «Verkehr und Wirtschaft» (Straßen-, Eisenbahn-, Postverkehr, Wasserwirtschaft, Wald und Weide, Energieversorgung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Bergbau, Industrie, Handwerk, Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Verkehrsgewerbe, Kreditwirtschaft, Fremdenverkehr, Arbeitsmarktlage, Steuerkraft und Finanzkraft der Gemeinden) und «Kulturelles Leben» (Schulorganisation, Kirche, Geistesgeschichte, Brauchtum, Volksbildung, Kunstbesitz, Natur- und Landschaftsschutz). Daraus geht hervor, daß nicht etwa nur der materiellen — wie in vielen ähnlichen Untersuchungen — sondern auch der Geisteskultur gleichmäßige Berücksichtigung geschenkt ist. Die knapper gehaltene Strukturanalyse II. Ordnung beschäftigt sich mit der Verwaltung, mit der sozialräumlichen Gliederung und mit den zentralen Orten; sie bietet in ge-

wissem Sinne eine Einführung in die hierarchische Struktur des Gebietes, deren Fortsetzung zu Beginn des zweiten Hauptteils in der mehr synthetisch — und wohl auch diagnostisch — gedachten Strukturcharakteristik gegeben wird. Sehr instruktiv, wenn auch m. E. zu knapp, werden hier nach der Strukturschilderung an sich die «Strukturmängel» (wie Fehlen von Grundwasser, Mangel an Betonzuschlagstofffen, Fröste, Abwasserschäden, Verwaltungsmängel usw.) aufgezeigt, und schließlich erfolgt eine Darstellung der «Verflechtung des Gebietes mit andern Räumen», beides Programmpunkte, die ebensogut in der Strukturanalyse Platz gefunden hätten. Diese ökologische Betrachtung der Landschaft, welche sowohl die Nah- als die Fernbeziehungen (Beziehungen mit andern Bundesgebieten und Staaten, allerdings vornehmlich wirtschaftlich) zum Ausdruck bringt, kann als besonders lehrreich bezeichnet werden. Nun folgt ein «ökonomisches und soziales Leitbild» des Planungsraumes, gleichsam als Übergang zur Planung selbst, im Sinne etwa unserer Richt- oder besser Idealpläne, insofern es sich um generelle Ausblicke handelt. Beachtenswert ist hierbei das Fazit: Man wird auf dem Wege zu einem Fernziel umso weniger Investitionsverluste erleiden, je mehr man solche Tagesmaßnahmen, deren Auswirkungen von Bestand sind und damit Einfluß auf die künftige Entwicklung haben auf das Fernziel ... ausrichtet». Im Entwicklungsprogramm (d. h. in den Planvorschlägen selbst) sind Flußbau und Wildbachverbau, Entwässerungen, Bewässerungen, Land- und Forstwirtschaft zusammengefaßt, wohl nicht zuletzt, weil sie auch praktisch wesentlich zusammengehören. Ebenfalls zusammen behandelt werden Verkehr, Industrie und Versorgung (Wasser-, Abwasser, Kanalisation, Energiegewinnung), während die Siedlungsgestaltung weitgehend in der Bestandsaufnahme (Flächenwidmungspläne der Gemeinden) dargestellt wird. Das Schlußkapitel gilt der Entwicklung der Gemeinden, ihrer Schulorganisation (die vor allem die Notwendigkeit eines Ausgleichs hinsichtlich Mittelschulen [im schweiz. Sinne: Gymnasien, Handelsschule] hervorhebt) und des Fremdenverkehrs (inkl. Erholung). Aus diesen skizzenhaften Hinweisen ist ohne weiteres ersichtlich, daß es den Kärntner Planern um eine Landesplanung im vollsten Sinne des Wortes, d. h. nicht nur um Bauplanung, sondern um Planung — und Entwicklung — des Landschatfs*ganzen* geht. Dies ist m. E. wenn nicht das bemerkenswerteste, so doch eines der erfreulichsten Positiva des Gesamtwerkes. Auf zahlreiche andere, wie die ausgezeichnete graphische Ausstattung, die allgemeinverständliche Darstellung und klare Gliederung kann hier nur anmerkungsweise hingewiesen werden. Hinter dem so durchaus vorzüglichen Gesamteindruck treten einzelne diskutable Momente entschieden zurück; sie betreffen wenige dispositionelle und inhaltliche Punkte, auf welche nur am Rande eingetreten sei. So ließe sich fragen, weshalb nicht — dem Titel gemäß — die ganze Untersuchung konsequenter auf die Planung ausgerichtet wurde (z. B. einzelne Abschnitte wie Geologie, Vegetation, Kulturhistorie usw., oder anders: weshalb Bestandsaufnahme und Planungsteil nicht schärfer voneinander geschieden sind, warum neben Böschungs- und Bodenkarten nicht auch eine Baugrundkarte und eine Expositionskarte geschaffen wurde, weshalb die Sozialstruktur nicht durch die Einkommensklassen der Bevölkerung und die Wirtschaft nicht durchgehend durch Produktionsstatistiken (Ackerbau, Industrie) illustriert sind. Wer aber weiß, mit welchen Schwierigkeiten die Schaffung eines solchen Werkes zu kämpfen hat (insbesondere hinsichtlich Produktionsstatistiken), wer ferner durch das Vorwort vernimmt, daß die Forschungsgrundlagen im Gebiet gutteils neu zu gestalten waren (in einem Bundesland ohne Hochschule), der wird über solche Fragen hinweggehend, wohl den Herausgebern und dem ganzen Mitarbeiterstab, nicht zuletzt aber auch der Regierung, nur bewundernd danken können für dies Vorbild eines Regionalplanungshandbuchs und nur wünschen können, daß ihm bald weitere vergleichbare Werke im In- und Ausland folgen.

REZENSIONEN — COMPTES-RENDUS CRITIQUES

BOSS, VIKTOR: *Lütschinentäler*. Berner Wanderbuch 6. 2. Auflage. Bern 1959. Kümmerly & Frey. 162 Seiten. 67 Abbildungen. Geheftet Fr. 7.30.

Die Lütschinentäler bergen als «Herz» des Berner Oberlandes reizvollste Wandermöglichkeiten, ganz abgesehen davon, daß in ihnen bekannteste Fremdenorte wie Grindelwald, Wengen, Lauterbrunnen, Mürren liegen. Das neuaufgelegte Wanderbuch Lütschinentäler, von V. BOSS darf daher mit einem großen Leserkreis rechnen. Es führt auf 33 Haupt- und zahlreichen «Neben»routen durch ein Labyrinth von Landschaftsschönheiten, das immer wieder bezaubert. Mit bewährten Führergrundsätzen und ausgezeichneten Photos (1 sehr gute farbige) erhält der Benützer ein erfreuliches Vademekum, dessen Auswertung klare Kärtchen und einfache Profile noch erhöhen. Wie wäre es nun, um einmal einen Wunsch anzubringen, wenn statt der vielen gefühlsbetonten Hinweise (interessant, prächtig, alles Erdenkliche, hübsch usw. usw.), die eigentlich dem Leser gar nicht mehr auf den Mund gelegt werden müssen, *noch* etwas mehr geographischer und insbesondere kulturgeographischer Inhalt (etwa Angaben über Be-